

Beschlussvorlage

Tagesordnungspunkt:

Wirtschaftsförderungskonzept für den Oberbergischen Kreis;
Beteiligung der kreisangehörigen Kommunen

Beratungsfolge:	Abstimmungsergebnis			Sitzungs- termin
	einst.	Enth.	Gegen.	
Ausschuss für Wirtschaftsförderung...				12.09.02
Rat der Gemeinde				17.09.02

Finanzielle Auswirkungen: Nein

Sachverhalt:

Der Oberbergische Kreis ist mit einem eigenen Amt für Wirtschaftsförderung und Wohnungswesen, der Oberbergischen Aufbau GmbH (OAG) und weiteren Beteiligungen an Einrichtungen und Projekten im Oberbergischen Kreis in der Wirtschaftsförderung heute bereits aktiv. Darüber hinaus engagiert sich der Kreis zum Teil mit personeller bzw. materieller Unterstützung in weiteren Vereinen, Verbänden und Initiativen, die dem Themenfeld Wirtschaftsförderung zugeordnet werden können. Hierauf basierend und vor dem aktuellen Hintergrund eines vorliegenden Gutachtens zum Wirtschaftsstandort Oberberg hat der Kreisentwicklungsausschuss des Oberbergischen Kreises im vergangenen Jahr beschlossen, eine zukunftsweisende Wirtschaftsförderungskonzeption für den Kreis erstellen zu lassen. Ein entsprechendes Gutachterbüro wurde im Oktober 2001 beauftragt.

Mit Datum vom 15.07.2002 wurde das inzwischen erstellte Gesamtgutachten auf CD-ROM mit der Bitte um Stellungnahme übersandt. Die im Rat der Gemeinde Marienheide vertretenen Fraktionen haben die gedruckte Fassung des Wirtschaftsförderungskonzeptes für ihre internen Beratungen und für die Einsichtnahme durch politische Mandatsträger zwischenzeitlich erhalten. Die Übersendung eines Exemplares an jedes Rats- bzw. Ausschussmitglied ist wegen des Umfangs des Konzeptes leider nicht möglich.

Der Kreis hat darum gebeten, die Stellungnahmen der kreisangehörigen Kommunen möglichst so rechtzeitig zu übermitteln, dass sich der Fachausschuss des Kreistages in seiner Sitzung am 05.09.2002 hiermit befassen kann. Die Gemeinde Marienheide hat zwischenzeitlich mitgeteilt, dass diese Terminplanung aus ihrer Sicht nicht akzeptabel sei, da der Ausschuss für Wirtschaftsförderung, Gemeindenentwicklung und Umweltschutz der Gemeinde Marienheide erst am 12.09.2002 tagt. Da auch andere Kommunen ähnliche Stellungnahmen abgegeben haben, ist davon auszugehen, dass sich der Fachausschuss des Kreistages nun in seiner Novembersitzung

mit der Thematik befassen wird.

Das Wirtschaftsförderungsgutachten des Oberbergischen Kreises wurde von der Westdeutschen Kommunal-Consult-GmbH. aus Düsseldorf erarbeitet und besteht aus folgenden Teilbereichen:

1. Bestandsaufnahme
2. Konzeptentwicklung
3. Umsetzungsmaßnahmen

1. Bestandsaufnahme

In diesem Teil des Konzeptes wurde durch Materialanalysen und Fachgespräche die Ist-Situation der Wirtschaftsförderung des Oberbergischen Kreises aufgenommen. Nach der Darstellung des erfassten Selbstverständnisses und Aufgabenkataloges des Oberbergischen Kreises zur Wirtschaftsförderung folgen Beschreibungen zu den Einrichtungen, Beteiligungen und Mitgliedschaften des Kreises im Rahmen von Wirtschaftsförderungsaktivitäten bzw. –netzwerken. Darüber hinaus wird die Zusammenarbeit mit den kreisangehörigen Kommunen im Bereich der Wirtschaftsförderung, insbesondere die vorhandenen Schnittstellen, beleuchtet.

2. Konzeptentwicklung

In diesem Teilabschnitt werden spezifische Anforderungen an eine bedarfs- und zukunftsgerichtete Wirtschaftsförderung des Oberbergischen Kreises, sowie Forschungs- und Modellprojekte zur Wirtschaftsförderung, dargestellt. Auch enthält er Empfehlungen zur Positionierung und standortbezogenen Ausrichtung der Wirtschaftsförderung des Oberbergischen Kreises. Zudem werden Ausführungen zu Serviceleistungen für kreisangehörige Kommunen, zu einem Organisationskonzept und zur politischen Steuerung bzw. Controlling gemacht.

3. Umsetzungsmaßnahmen

Hierin sind die für die Wirtschaftsförderung des Oberbergischen Kreises angeregten zentralen Maßnahmen dargestellt. Um welche Maßnahmen es sich im einzelnen handelt, ist der beigelegten Fotokopie entnehmbar.

Bewertung:

Die Wirtschaftsförderung ist originär ein Aufgabenbereich der Kommunen. Der Stellenwert einer solchen Wirtschaftsförderung wird in Zukunft weiter zunehmen. Die Kommunen und somit letztendlich auch die Region werden immer weniger auf Hilfe von außen setzen können und immer mehr gezwungen sein, im interregionalen Wettbewerb aus eigener Kraft heraus zu bestehen. Die Kommunen werden deswegen eine zunehmend eigenständigere Rolle als Wirtschaftsakteur übernehmen müssen. Eine Unterstützung bzw. Zusammenarbeit auf regionaler Ebene, in diesem Fall auf Ebene des Kreises, kann und wird hierbei hilfreich sein.

Die Bewertung des Aufgabenbereiches Wirtschaftsförderung und die hieraus resultierenden Maßnahmen werden in den einzelnen Kommunen unterschiedlich ausgelegt bzw. gewichtet werden. Für ein Wirtschaftsförderungskonzept auf Kreisebene ist ein regionaler Konsens erforderlich. Die im Konzept vorgeschlagene Leitbildkonferenz könnte hierbei hilfreich sein.

Die Schnittstellen zwischen den Wirtschaftsförderungsaktivitäten des Kreises und der kreisangehörigen Kommunen müssen so harmonisiert werden, dass ein effizientes Arbeiten sichergestellt und Reibungsverluste vermieden werden.

Die Wirtschaftsförderungsaktivitäten des Kreises sind vor dem Hintergrund der finanziellen Beteiligung der Kommunen über die Kreisumlage an den Grundsätzen der Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit auszurichten.

Weitere Einzelheiten werden in der Sitzung mündlich vorgetragen.

Anlage:

- Maßnahmenkatalog für die Wirtschaftsförderung des Oberbergischen Kreises

Beschlussvorschlag:

Die Gemeinde Marienheide nimmt das Wirtschaftsförderungskonzept für den Oberbergischen Kreis unter Beachtung der vorgenannten Bewertungsgrundsätze zustimmend zur Kenntnis.

2. Wvl. zur Sitzung

Uwe Töpfer

Marienheide, 07. August 2002